



MUCKBUCH 2023/24

VORWORT



Liebe Freundinnen und Freunde des Kleiner Muck e.V.,
vor uns liegt das neue Muck-Buch 2023/24.

Es zeigt die Vielfalt unseres Vereins und beschreibt die eindrucksvollen Aktivitäten aller Bereiche. In den Jahren seit Erscheinen der letzten Ausgabe hat sich die Welt in nie gekanntem Maße verändert. Man hatte das Gefühl, dass sich eine Krise nach der anderen auftut. Aber gerade in Krisenzeiten zeigt sich die Stärke der Kinder- und Jugendhilfe. Der ungebrochene Glaube an die Zukunft, gepaart mit dem Willen, diese nicht nur geschehen zu lassen, sondern aktiv zu gestalten, ist ein Wesensmerkmal der Jugendhilfe. Man spürt in jedem Artikel die Freude an der Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen.

Es ist wichtig und gut, im Rückblick über die vielen Aktivitäten und das große Engagement in den Gruppen und Einrichtungen zu berichten. Und gleichzeitig richten wir den Blick nach vorne.

Herausforderungen gibt es viele: Fachkräftemangel, Inklusion, Umsetzung des neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes, demographischer Wandel, Migration, Nachhaltigkeitsfragen und Klimaperspektiven sind nur einige unserer Zukunftsthemen.

„**Her mit den Gefahren**“ (Herausforderungen) ruft uns Ronja die Räubertochter zu. Wir schaffen das!

In diesem Sinne wünschen wir allen viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

A handwritten signature in black ink, which appears to be 'Kurt Dauben'. The signature is fluid and cursive.

Kurt Dauben – Vorstand

INHALTSVERZEICHNIS

WAS WAR LOS BEIM KLEINER MUCK E.V.? 01

Vor zwei Jahren haben wir die Erstausgabe des Muckbuchs veröffentlicht. Jetzt halten Sie die zweite Ausgabe in den Händen. Was war in der letzten Zeit los? Welche Projekte haben uns bereichsübergreifend bewegt? Hier stellen wir ein paar davon vor.

AMBULANTE HILFEN (HILFEN ZUR ERZIEHUNG) 04

Unsere Ambulanten Hilfen zur Erziehung unterstützen, beraten und begleiten Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in unterschiedlichen Lebenssituationen.

STATIONÄRE HILFEN (HILFEN ZUR ERZIEHUNG) 08

Unsere sieben Einrichtungen befinden sich in Bonn und dem Kreis Ahrweiler. Durch die Verbindung von sozial-, heil-, und verhaltenspädagogischen sowie kinderpsychiatrischen Ansätzen bietet der Kleiner Muck e. V. in seinen Kinder- und Jugendwohngruppen bedarfsgerechte Erziehungshilfe.

JUNGE FAMILIEN 20

Hier werden junge Familien in ihren verschiedenen Lebensabschnitten durch gezielte Kursangebote, Gesprächsabende zu vielen Themen und durch Angebote für die ganze Familie begleitet.

KITA SWIMMY 22

Seit zwei Jahren gibt es die Kindertagesstätte „Swimmy“. Die dreigruppige Kindertagesstätte in Bonn-Lessenich bietet ein Haus, in dem Erzieher*innen und Kinder miteinander leben, voneinander lernen und füreinander da sind.

OFFENE JUGENDARBEIT 25

Innerhalb unserer Offenen Jugendarbeit führen wir neben den beiden offenen Treffs internationale und kulturelle Projekte sowie Ferienaktionen durch, die an der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen anknüpfen – offen für alle und inklusiv.

OFFENE GANZTAGSSCHULE 32

Unser Angebot der Offenen Ganztagschule beinhaltet die tägliche Betreuung nach dem Unterricht in Langzeit- bzw. Kurzzeitbetreuungsgruppen und Angebote zur Ferienbetreuung in vier Bonner Grundschulen.

UNSERE VERWALTUNG STELLT SICH VOR 36





WAS WAR LOS BEIM

KLEINER MUCK E.V.?

Manche Projekte und Erlebnisse lassen sich nicht einem gesonderten Bereich zuordnen. Deshalb stellen wir hier einige allgemeine Berichte voran.

In den letzten beiden Jahren haben wir innerhalb des Vereins wieder einmal vielfältige Projekte umsetzen und abschließen können.

Jeder Bereich stellt auch in diesem Muckbuch wieder einige seiner Projekte vor und berichtet von den neuesten Entwicklungen.

Gleichzeitig gibt es aber auch immer wieder Themen und Geschehnisse, bei denen nicht nur ein Bereich, sondern der gesamte Verein involviert war. So spielt zum Beispiel das Thema Nachhaltigkeit vereinsübergreifend eine große und essentielle Rolle. Diese Themen sollen in unserem Muckbuch diesmal ganz zu Anfang bereits ihren Platz finden.

Das Projekt Nachhaltigkeit

Auf der letzten Sitzung der Zukunftswerkstatt wurde für alle Bereiche des Kleiner Muck e. V. das Thema Nachhaltigkeit in den Vordergrund gestellt. Hier zeigen wir einmal, in welchen Bereichen Nachhaltigkeit beim Kleiner Muck e. V. bereits gelebt wird:



Auf unserer Pinnwand wird regelmäßig informiert. Für dieses wichtige Thema wurde ein eigener **Arbeitskreis** gegründet, der mit dafür sorgt, dass Nachhaltigkeit immer mehr zu einer Selbstverständlichkeit in allen Bereichen wird.

Auch die Verwaltung setzt Nachhaltigkeit um: Bei Büromaterial wird auf nachhaltige Produkte und Verpackungen gesetzt. Statt Wasserkästen gibt es nun **Wassersprudler** mit Glasflaschen für die Mitarbeiter*innen. Für die Bewirtung der Gäste werden **regionale und fair gehandelte Produkte** verwendet.

Unser Jugendzentrum HiP ist als **Faires Jugendhaus** zertifiziert.

In der Kita werden **wiederverwendbare Baumwollhandtücher** genutzt.

Die Kinder in den Offenen Ganztagschulen machen regelmäßig **große Umweltprojekte** und sind zu richtigen Expert*innen beim Basteln von Spielzeug aus Altmaterial geworden. Das Mittagessen in den Schulen wird inzwischen ausschließlich **ohne Plastikverpackung** angeliefert.

In unseren Kinder- und Jugendheimen werden anstatt Plastikflaschen mit Shampoo und Duschgel **feste Seifen** verwendet.

Die Kinder in der sozialen Gruppenarbeit wurden zu **Umweltheld*innen**.



Das Alphabet der letzten beiden Jahre

Ein Text von Heike Höhner.

Alles

Blöd!

Corona.

Doch

Erstmal

Fragen:

Geht

Homeschooling/-office?

Ich

Jage

Klopapier +

Laptops.

Maskenpflicht!

Na

Offensichtlich

Pandemie.

Quarantäne!

Rufen:

Schluss!



Träumen

Uns

Virus

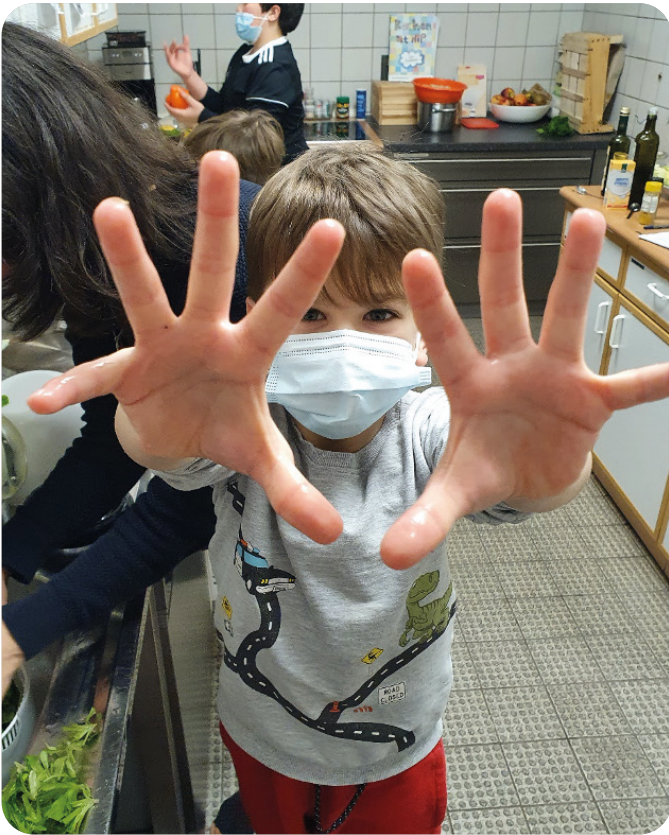
Weg!

X-mal

Yogamatten

Zuversicht!





HILFEN ZUR ERZIEHUNG

AMBULANTE HILFEN

Ambulante Hilfen zur Erziehung unterstützen, beraten und begleiten Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

SOZIALE GRUPPENARBEIT LEO MOBILIS

Leo Mobilis ist ein **Gruppenangebot** für Kinder von 6 bis 14 Jahren.

Ziel ist es, Kinder, die individuelle Herausforderungen mitbringen, im gemeinsamen Miteinander zu stärken und zu stabilisieren. In abwechslungsreichen Interaktionen und Projekten üben wir, wie ein gutes Miteinander funktionieren kann. Dabei erfährt jedes Kind einen sicheren Ort, an dem es positive Selbstwirksamkeitserfahrungen machen darf.

Die Leo Mobilianer treffen sich zweimal wöchentlich und haben darüber hinaus die Möglichkeit, an spannenden Ferienprogrammen teilzunehmen.

Darüber hinaus sind wir eng mit anderen Fachkräften vernetzt und unterstützen die Familien in Form von Elterngesprächen und Elternabenden.

PÄDAGOGISCHE AMBULANZ

Die **Ambulanten Hilfen zur Erziehung** sind ein flexibles und unterstützendes Angebot für Familien, Kinder und Jugendliche.

Das Angebot unterstützt, begleitet und berät bei der Bewältigung von Problemen und Krisen und orientiert sich dabei an der individuellen Lebenssituation der Betroffenen. Die Arbeit mit den Familien baut auf Wertschätzung und Respekt. Im Vordergrund steht die Ressourcenaktivierung der Hilfesuchenden mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe.

Leo Mobilis – Wir machen uns stark für ein großes Wir

Die Soziale Gruppenarbeit ist ein Erfahrungs- und Übungsraum. Ganz wichtig dabei ist unser kleines Wir, das wachsen und sich entwickeln soll.

In Anlehnung an das Buch „Das kleine Wir“ von Daniela Kunkel reflektieren wir mit den Kindern, was eine gute Gemeinschaft ausmacht und wie wir miteinander umgehen müssen, damit sich alle Kinder wohl und angenommen fühlen.

Im Jahr 2021 haben wir das nicht nur in wöchentlich stattfindenden Bastel- und Spielangeboten getan, sondern auch mit abenteuerlichen Ferienangeboten für ganz viel Spannung gesorgt. So haben wir uns in den Sommerferien auf Dinojagd begeben und Dinoskelette gefunden, Schätze erbeutet und haben sogar selbst Dinos herangezüchtet.



DIE UMWELT ERFORSCHEN

Blöderweise sind die echten Dinos ja schon tot, sodass wir in den Herbstferien nicht mehr als Dinoforscher*innen, sondern als Umweltdetektiv*innen unterwegs waren.

Wir haben das Wasser aus dem Rhein näher untersucht, Maschinen entworfen, die das Plastik aus dem Meer fischen können, eigenes Leuchtpulver entwickelt und über die Folgen von Lichtverschmutzung diskutiert.

Auch außerhalb der Ferien waren wir auf Erkundungstour und haben uns in einem Kochprojekt ganz intensiv mit unterschiedlichen Lebensmitteln beschäftigt, die uns aus den Lebensmittelkisten des Bioladens Momo gespendet wurden. So haben wir ganz nebenbei Lebensmittel, die eine kleine Delle hatten, vor der Lebensmittelverschwendung gerettet und ungewöhnliche Gemüsesorten entdeckt und probiert.

Wir haben unsere Sinne geschärft und beim Schmecken, Riechen und Sehen ganz schön viele Überraschungen erlebt. Und ja, auch die Ohren waren nicht unwichtig. Wir haben nämlich herausgefunden, dass man Brot auch hören kann. Außerdem haben wir ganz viel getüftelt und probiert und eigene kreative Rezepte entwickelt. So haben wir gemerkt, dass wir einzeln, aber auch zu zweit Leckerer selbst schaffen können.



Das Kochen hat uns bis in das Jahr 2022 begleitet und wurde mit einem großen Essen für alle Eltern abgeschlossen

Aber wer jetzt glaubt, wir hätten unsere Nase nur in Kochtöpfe gesteckt – falsch gedacht. Auch die Welt der Geschichten hat uns begeistert und verzaubert.

So haben wir uns mit Konstantinopel, dem wütenden Stier und dem verliebten Gespenst in das Reich der Gefühle begeben.

Dabei ist unser Wir stetig gewachsen und wir hoffen darauf, dass es weiter größer wird. Ideen, um es groß zu machen, haben wir jedenfalls genug.



Literaturpädagogik

Die Literaturpädagogik Geschichtenreich ist ein neues Angebotsformat, das zu den ambulanten Angeboten gehört. In den literaturpädagogischen Angeboten werden Erzählräume für Kinder aller Altersstufen geschaffen. Erste Leseerlebnisse haben in der Sozialen Gruppenarbeit, der ambulanten Familienhilfe, in der Kita Swimmy und dem HzE-Bereich, aber auch schon in der Erlöserkirchengemeinde stattgefunden.



Zudem bietet das Geschichtenreich auch den monatlichen Newsletter „Leseland“ für alle Buchbegeisterten und ist dieses Jahr zum ersten Mal beim Lesefestival „Käpt'n Book“ dabei.

DER BUCHSTABENBAUM

Die Kinder außerhalb des Trägers haben in unserem Projekt „Im Buchstabenbaum – Ein Ort für mich, ein Ort für meine Geschichten“ die Möglichkeit, Literatur mit Freude zu erleben und hatten auch schon die Gelegenheit, in einer Krimiwoche spannenden Detektivgeschichten zu folgen.

Auch unsere Leo Mobilianer haben ganz schön spannende Geschichten entdeckt und sind dabei ins Erzählen und Nachdenken gekommen.



Jede Geschichte braucht Mutige, die sie erzählen und viele Begeisterte, die zuhören, miterzählen und das Erzählte miterleben. Die Literaturpädagogik Geschichtenreich steckt noch in den Kinderschuhen und lernt gerade laufen.

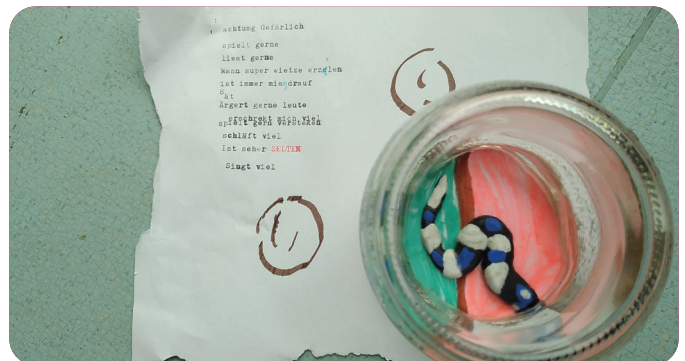
Das hindert uns aber nicht daran, die Welt der Fantasie in Mäuseschritten zu erkunden, oder mit Hilfe von Zauberei in die abenteuerlichsten Welten einzutauchen und diese spielerisch zu entdecken. So begegnen den Kindern in den Geschichten Fabelwesen und fliegende Mäuse. Dabei sitzen wir nicht still, sondern erleben Geschichten mit allen Sinnen in spannenden Geschichtenrätseln, beim Zuhörbingo, bei Spieleketten und Lesekisten.



So können die Kinder zeigen, wie gut sie aufpassen und sich bewegen können und was sie selbst aus den Geschichten mitnehmen.

UNTERWEGS IM WÜNSCHELREICH

So haben die Leo Mobilianer sich in die Zauberschule von Michael Endes Wünschelreich begeben und dort erfahren, dass nur der zaubern kann, der die eigenen Wünsche kennt. Und als wir selbst die Aufgaben bewältigen mussten, die Michael Ende seinen Zauberschülern stellt, haben wir ganz schnell gemerkt, wie schwer Zaubern sein kann. Zuletzt ist uns das Zaubern doch noch geglückt und wir hatten großen Spaß dabei. Irgendwann sind wir dann aber in die Wirklichkeit zurückgekehrt und haben gemerkt, dass Bücher uns auch dabei helfen können, das was um uns herum passiert, zu verstehen. Etwa, wenn Menschen fliehen müssen, weil es in ihrem Land Krieg gibt. Wir haben überlegt, was wir auf einer Flucht mitnehmen würden und wie wir dazu beitragen können, dass sich die Menschen bei uns aufgehoben und wohl fühlen.



LITERATUR ALS KRAFTSPENDER

Literatur kann also ganz schön viel. Sie bietet Raum für Probehandeln und macht Mut, sich mit neuen Themen auseinanderzusetzen, und sie entführt uns an herrlich schöne spannend schaurige Orte, die ganz viel Abenteuerspaß garantieren. Alle Kinder, die beim Verein Kleiner Muck sind und darüber hinaus, sind eingeladen, an den literaturpädagogischen Angeboten teilzunehmen.

.....

Jahresrückblick der Ambulanten Hilfen 2021

In der ambulanten Familienhilfe begleiten wir Familien, Kinder und Jugendliche, die sich in einer schwierigen Situation im Leben befinden und alleine nicht mehr weiterkommen.

Wir zeigen neue Perspektiven auf, begleiten, vernetzen und beraten, um so jeder*jedem Einzelnen einen Ausweg aus der scheinbaren Ausweglosigkeit zu zeigen. Auch können wir Familien mit polnischer oder russischer Migrationsgeschichte in ihrer Muttersprache Hilfe anbieten.

Auch in diesem Jahr stellte die Corona-Pandemie eine Herausforderung für unsere aufsuchende Arbeit dar, etwa wenn unsere Klient*innen in Isolation waren oder Kontaktbeschränkungen angeordnet wurden.

IN KONTAKT BLEIBEN WÄHREND CORONA

Dennoch fanden wir Wege, mit den von uns betreuten Familien eng in Kontakt zu bleiben. So haben wir zum Beispiel die Familien im Freien anstatt zu Hause aufgesucht oder bei Krankheit mittels videogestützter Kommunikation und telefonisch betreut.

Wenn Familien dann doch in Isolation waren, haben wir ihnen Ablenkungspakete mit Spielen, Büchern und Bastelmaterial vorbeigebracht, damit die Kinder die langweiligen Stunden zuhause gut überbrücken konnten.

Die Kinder, die nicht zu Hause bleiben mussten, haben wir mit kreativen und sportlichen Angeboten, etwa beim Ostereiermalen, vom eintönigen Alltag mit Corona abgelenkt und ihr Selbstwertgefühl in gezielten Trainings gestärkt.



SCHNELLE HILFE IN DER KRISE

Wir haben sie außerdem auch in Krisensituationen konkret unterstützt und schnell gehandelt. Dabei haben wir systemisch beraten und die einzelnen Familienmitglieder mit Familienaufstellungen und Lebenslinienarbeit zu einem Perspektivwechsel eingeladen, sodass sich bestehende Probleme nochmals anders angehen ließen.

„Wie ist meine aktuelle Situation und wie soll sie zukünftig sein?“ – das war dabei eine der zentralen Leitfragen in der Elternberatung. Auch war es möglich, aus dieser Reflexion heraus neue Glaubenssätze zu entwickeln und gemeinsam zu formulieren. Diese neuen Glaubenssätze konnten in den darauffolgenden Wochen erprobt werden.

WILLI – DAS NEUESTE TEAM-MITGLIED

Während wir vor allem die Eltern und Jugendlichen zum Perspektivwechsel eingeladen haben, durften unsere Kleinsten den neuesten Mitarbeiter im Ambulanzteam kennenlernen: Willi. Er ist nicht sehr groß, aber ganz schön lustig und mit so einem coolen Handpuppenjungen fällt das Erzählen und Spielen viel leichter.

Und auch das Ausmalen von Bildern im Ressourcenmalbuch kann dabei helfen, die eigenen Stärken zu entdecken.



KINDER PSYCHISCH KRANKER ELTERN

Insgesamt haben wir das Jahr dafür genutzt, um methodisch einiges auszuprobieren und uns weiterzubilden, etwa zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“.

In Fachkreisen haben wir uns für die Bedarfe von Kindern psychisch kranker Eltern stark gemacht, sodass wir mit unserem Engagement eine Öffentlichkeit für diese Zielgruppe schaffen konnten.



.....



HILFEN ZUR ERZIEHUNG

STATIONÄRE HILFEN

Förderung positiver Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern.

Sieben in der Natur gelegene Wohngruppen in Bonn und dem Kreis Bad Neuenahr-Ahrweiler bieten jungen Menschen ab sechs Jahren Raum zum Leben und Erleben.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind Musik, Sport, Kultur und die Erlebnispädagogik. Es liegt allen in unserem Bereich arbeitenden Menschen sehr am Herzen, den bei uns für eine Zeit lebenden Kindern und Jugendlichen viele neue Erfahrungen mit auf ihren Lebensweg zu geben. Sie sollen nicht an dem gemessen werden, was sie nicht können, sondern von vielen tollen und erlebnisreichen Tagen in der Jugendhilfe berichten können, Abenteuer erleben und erfahren, dass sie sehr viele Fähigkeiten und Ressourcen haben, die nur darauf warten, geweckt zu werden!

Sie überwinden eigene Grenzen, wagen sich an Neues heran und lernen sich dabei immer besser kennen. Sie können Erfahrungen machen, die sie bereichern, die ihr ICH stärken und sie stark für ein Leben in unserer Gesellschaft machen.

Die Rückführung in die Familie steht dabei an erster Stelle. Ist dies nicht möglich, ist es unsere gemeinsame Aufgabe, mit den jungen Menschen und ihren Familien Alternativen zu entwickeln.

Eine besondere Erfahrung ist es für uns, wenn sich junge Menschen bei uns melden, die wir ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten dürfen. Dies sind unsere Careleaver, die in diesem Buch hier auch einmal zu Wort kommen.

Dafür setzen sich an 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden an 7 Tagen der Woche gut ausgebildete, motivierte und facettenreiche Menschen ein.

Danke dafür!

UNSER CARELEAVER

DANIEL

DEIN LEBESMOTTO:

Was Dich nicht umbringt, macht Dich stark!!

DEINE LEBESGESCHICHTE:

Als ich im Jahr 2002 geboren wurde, war ziemlich schnell klar, dass meine Mutter nicht ausreichend für mich sorgen kann. Mit drei Jahren wurde ich zum ersten Mal in eine stationäre Jugendhilfegruppe gegeben. Da man keine Pflegeeltern finden konnte, musste ich die Einrichtung nochmal wechseln. 2010 wurde ich in eine Pflegefamilie nach Mönchengladbach gegeben. Dort blieb ich eine Weile bevor ich in eine Fünftagesgruppe startete. 2011 wurde ich dann im Leo-Haus des Kleiner Muck e. V. aufgenommen. Zu meinem Vater und zu meiner Schwester hatte ich die ganze Zeit Kontakt. Die Lehre zum Maler begann ich noch im Leo-Haus. Heute lebe ich zusammen mit meinem Vater und möchte nach der Lehre in eine eigene Wohnung ziehen. Am liebsten möchte ich eine WG gründen, weil mit anderen zusammen zu leben bin ich einfach gewöhnt.

VON WANN BIS WANN WARST DU IM KLEINER MUCK E.V.?

Dezember 2011 bis April 2019

WELCHE SCHULNOTE GIBST DU DEINER ZEIT DORT?

Meiner Zeit im Leo-Haus würde ich insgesamt die Note 2+ geben. Ich persönlich habe hier eine zweite Familie gehabt. Es gab Höhen und Tiefen, aber Kinder und Betreuer waren für mich wie eine zweite Familie.

WIE SIEHST DU DIE ZEIT RÜCKWIRKEND?

Nostalgisch. Es war eine schöne Zeit, ich denke gerne daran zurück.

WER ODER WAS HAT DICH BESONDERS UNTERSTÜTZT, DEINEN WEG ZU GEHEN?

Da gibt es drei Faktoren, meine Vormünder, meine Freunde, die ich in der Gruppe und in der Schule hatte. Daniela und Markus haben mich in der Zeit besonders geprägt und unterstützt.

WAS SIND DEINE STÄRKEN UND WIE HAST DU SIE ENTDECKT?

Ich bin sehr hilfsbereit, helfe gerne, wenn ich gebraucht werde. Neuerdings kann ich besser Kritik annehmen und ich bin ein sehr guter Teamplayer geworden.



WORAUF BIST DU BESONDERS STOLZ?

Ich bin besonders stolz darauf, dass ich meinen Lebensweg gut gefunden habe, dass ich ein positiver Mensch bin. Ich bin stolz darauf, dass ich Gitarre und Klavier lernen konnte. Ausserdem bin ich stolz darauf, dass ich mit zu den besten Auszubildenden im schulischen Bereich des Malerhandwerkes gehöre.

WENN DU DEINEM 14-JÄHRIGEN ICH NOCH EINMAL BEGEGNEN WÜRDST, WAS WÜRDST DU IHM FÜR DIE ZUKUNFT SAGEN?

Bleibe wie Du bist, Du machst Deinen Weg schon!!

Bleibe wie Du bist,
„ **DU MACHST DEINEN WEG** „
schon!!

UNSER CARELEAVER

DAVID

DEINE LEBENSGESCHICHTE:

Ich wurde in Russland geboren und von meiner leiblichen Mutter im Geburtshaus zurückgelassen.

Mit 9 Monaten wurde ich dann in ein Kinderheim gegeben aus dem meine Eltern mich dann im Alter von 2 Jahren adoptierten. Baulich war das Heim wohl in einem schlechten Zustand. Auch die Einrichtung war sehr spartanisch, so gab es keine Waschmaschine und keine Spielsachen für die Kinder. Der Leiter des Heims und die Mitarbeiterinnen waren wohl sehr nett und haben sich so gut es ging gekümmert. In Russland habe ich wohl noch mehrere Geschwister, mein Vater ist unbekannt.

Die erste Zeit bei meinen Eltern verlief sehr gut, ich hatte Angst vor allen Tieren, habe im ersten Jahr nicht gelacht. Mit meinen Geschwistern kam ich gut zurecht. Ab der 3. Klasse brauchte ich dann immer mehr Unterstützung.

In der Familie ging es ganz gut mit mir, im Kindergarten und in der Schule konnte ich Regeln nicht gut befolgen, war nicht bereit zu lernen und auch hier und da frech zu anderen. Ich hatte keine Freunde, ich habe viel kaputt gemacht und wusste auch nicht so richtig, was mir gehört und was nicht. Ich hatte einmal im Jahr Kontakt zur Mutter meiner Mutter in Russland.

Da es in der Familie nicht mehr gut funktionierte, haben wir beschlossen, dass ich in der Einrichtung vom Kleiner Muck mal eine Auszeit bekomme und Unterstützung erhalte.

Die erste Zeit in Staffel hat gut geklappt, ich habe mich gut entwickelt, konnte meine Ziele erreichen und bin gut unterstützt worden. An den Elternbesuchen fuhr ich zu meiner Familie und das gesamte System beruhigte sich.

Je älter ich wurde, desto stärker wurde der Wunsch, auf eigenen Beinen zu stehen und nicht mehr in Abhängigkeit zu Eltern oder Einrichtung zu stehen. Da bin ich dann mit dem Kopf durch die Wand, habe meine Ausbildung zum Dachdecker kurz vor der Prüfung geschmissen und auch Mist gebaut.

Mittlerweile habe ich meine Lehre fertig gemacht und arbeite in meinem Lehrberuf. Ich habe eine Freundin mit der ich zusammenlebe. Zu meiner Familie habe ich regelmäßig Kontakt.

Sei nicht der Gefangene deiner Vergangenheit, sondern der

”

**ARCHITEKT
DEINER ZUKUNFT.**

“

VON WANN BIS WANN WARST DU BEIM KLEINER MUCK E.V.?

Ich war vom 09.01.2013 bis zum 31.07.2019
Diese Schulnote würde ich der Zeit geben?
Eine gute 2 gebe ich der Zeit, es gab mal gute aber auch schlechte Zeiten.

WIE SIEHST DU DIE ZEIT RÜCKWIRKEND?

Es gab viel was man lernen konnte, meist hatte man ein recht vielfältiges Leben in der Gruppe.

WER ODER WAS HAT DICH BESONDERS UNTERSTÜTZT, DEINEN WEG ZU GEHEN?

Mich hat auf jeden Fall der Gruppenleiter Christoph viel unterstützt und mein Bezugsbetreuer Jörg hat mir ebenso viel beigegeben und generell es gab viele nette Betreuer!

WAS SIND DEINE STÄRKEN UND WIE HAST DU SIE ENTDECKT?

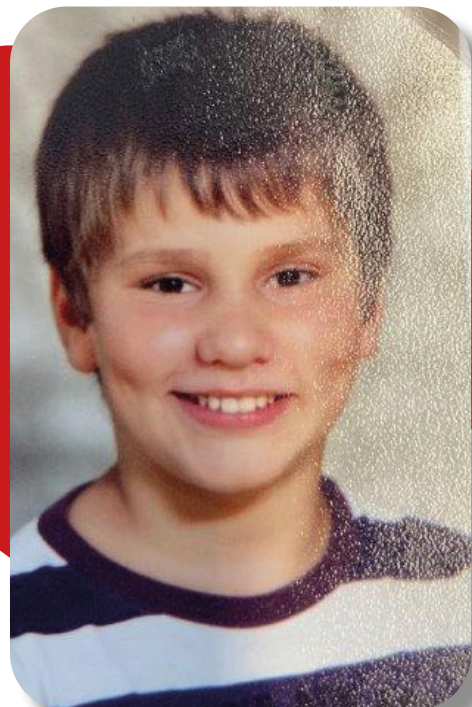
Meine Stärken konnte ich in der Zeit beim Kleiner Muck weiter ausbauen, ich bin hilfsbereit und übernehme Verantwortung.

WORAUF BIST DU BESONDERS STOLZ?

Ich bin darauf stolz, dass ich durch den Aufenthalt in der Gruppe viel gelernt habe und das hat mich heute zu einem besseren Menschen gemacht.

WENN DU DEINEM 14-JÄHRIGEN ICH NOCH EINMAL BEGEGNEN WÜRDST, WAS WÜRDST DU IHM FÜR DIE ZUKUNFT SAGEN?

Ich würde ihm sagen: „Bau’ ja keine Scheiße, sei vernünftig und überleg 3 Mal mehr bevor du was machst!“ Und ich würde ihm sagen: „Geh’ mehr Sport machen!“



UNSERE CARELEAVERIN

VIRGINE

DEINE LEBENSGESCHICHTE:

Ich bin in Flensburg geboren und habe dort mit meiner Mutter gelebt. Dann sind wir nach Darmstadt gezogen. Ich habe noch 2 Schwestern, die jünger sind als ich und auch einen anderen Vater haben.

Meine Mutter hat in Darmstadt einen Mann kennengelernt, der mit uns Mädchen nicht gut umgegangen ist. Es kam dazu, dass das Jugendamt meine Schwestern und mich in Obhut genommen hat. So kam ich in die Gruppe nach Blasweiler zum Kleiner Muck, dort habe ich im Alter von 8 Jahren bis 14 Jahren gewohnt.

Von dort bin ich in die Gruppe nach Oberwinter gewechselt, weil dort ebenfalls ältere Mädchen wohnten. Mit 16 Jahren habe ich in die Gruppe nach Bonn gewechselt und dort auch meine Ausbildung gemacht! Später habe ich noch kurz in einer eigenen Wohnung gelebt, bevor ich mit meinem jetzigen Mann zusammengezogen bin und eine kleine Familie gegründet habe.

Meine Schwester habe ich zu meiner Hochzeit eingeladen und sie ist auch gekommen. Den Kontakt zu meiner Mutter habe ich nie ganz verloren und bin auch heute in einem guten Kontakt mit ihr.

VON WANN BIS WANN WARST DU BEIM KLEINER MUCK E.V.?

19.12.2009 bis 20.03.2020

WELCHE SCHULNOTE GIBST DU DEINER ZEIT DORT?

Ich würde meiner Zeit im Leohaus eine 2 geben.

WIE SIEHST DU DIE ZEIT RÜCKWIRKEND?

Es war eine schöne Zeit. Es gab auch mal Ärger, aber man hat viel gelernt und war viel unterwegs auf Föhr in den Bergen am Wasser. Ich habe mich in der Gruppe gefühlt wie in einer Familie.

WER ODER WAS HAT DICH BESONDERS UNTERSTÜTZT, DEINEN WEG ZU GEHEN?

Da waren sehr viele mit an Bord. Ich fühle mich gut unterstützt von allen Menschen um mich herum, vom Jugendamt. Besonders wichtig war mir die Ute!

WAS SIND DEINE STÄRKEN UND WIE HAST DU SIE ENTDECKT?

Meine Stärken sind Pünktlichkeit, ich kann gut planen, ich bin geduldig. Gelernt habe ich das durch die Schule und in meiner Ausbildung und auf der Arbeit konnte ich das gut lernen und ausbauen.



WORAUF BIST DU BESONDERS STOLZ?

Ich bin stolz auf die Leistungen, die ich gebracht habe, meinen Schulabschluss, die Ausbildung zur Sozialassistentin und das ich in dem Bereich gut arbeiten konnte. Ich finde, ich habe viel in meinem bisherigen Leben geschafft. Besonders stolz bin ich auf meine Familie, meinen Sohn und meinen Mann.

WENN DU DEINEM 14-JÄHRIGEN ICH NOCH EINMAL BEGEGNEN WÜRDST, WAS WÜRDST DU IHR FÜR DIE ZUKUNFT SAGEN?

Mach genau das was Du vorhast, lass Dich nicht vom Weg abbringen! Dann schaffst Du auch alles!

Mit jeder Tür, die sich schließt, „
“ ÖFFNET SICH EINE NEUE.

UNSER CARELEAVER

MUAUYA

MEINE LEBENSGESCHICHTE:

Geboren wurde ich in Syrien, ganz in der Nähe der Stadt Deir Al-Zour. Gemeinsam mit meinen Eltern und meiner jüngeren Schwester lebte ich dort ein gutes und fröhliches Leben. 2011 kam es zum Krieg in Syrien und meine Eltern waren der Meinung, dass es besser ist, wenn ich nach Deutschland gehe. Sie klärten alle Formalitäten mit einer Agentur und so floh ich ganz alleine mit fremden Menschen in eine neue Zukunft. Ich war mir ganz sicher, meine Familie bald wiederzusehen. Ich kam in Hennef an und wurde über das Jugendamt an den Kleiner Muck vermittelt und zog in die Gruppe in Staffel ein. Ich sprach damals kein Wort Deutsch, aber dank meines Vaters und der Schule sehr gut Englisch. Ein Herr Ranga Yogeshwar übernahm in Hennef die Patenschaft über mich und noch einige andere Jugendliche aus Syrien, er besorgte mir auch ein Handy.

In Staffel fühlte ich mich erstmal sehr fremd und schottete mich mit einem Freund, den ich auf der Flucht kennengelernt hatte, sehr ab. Das war erstmal nicht so gut, weil so konnte ich die Sprache nicht lernen und verstand auch vieles im Alltag nicht.

Ich hatte Kontakt zu Syrern in Kesseling, die mir sehr halfen und irgendwie eine Verbindung zur Heimat bedeuteten, mit ihnen verbrachte ich viel Zeit. Diese Menschen schafften auch eine gute Verbindung zwischen mir und der Gruppe. Teilweise habe ich auch heute noch Kontakt zu einzelnen von ihnen.

In der Schule gab ich mir sehr viel Mühe, die Sprache zu lernen machte mir sehr viel Freude. Mehr und mehr gewöhnte ich mich an die Personen, die sich um mich kümmerten, wuchs in die Strukturen rein und freundete mich mit den Bewohnern an.

Mit meinen Eltern hatte ich täglich über Telefon Kontakt. Sie leben jetzt in der Türkei. Es ist schon fest geplant, dass ich sie diesen Sommer besuche, darauf freue ich mich sehr! Ich habe während der Zeit in der Gruppe Praktika absolviert und so auch eine Ausbildungsstelle gefunden. Zur Zeit bin ich im 2. Lehrjahr zum Informationselektroniker, das macht mir viel Freude, den Führerschein habe ich auch geschafft. Ich bin sehr froh, dass sich mein Leben so gut entwickelt hat. Besonders freue ich mich nun auf das Wiedersehen mit meiner Familie. Auch wenn wir viel telefoniert haben wird ein tolles Wiedersehen mit viel Gesprächsstoff.

VON WANN BIS WANN WARST DU BEIM KLEINER MUCK E.V.?

05.10.2015 – 31.08.2021

WELCHE SCHULNOTE GIBST DU DEINER ZEIT DORT?

2 +



WIE SIEHST DU DIE ZEIT RÜCKWIRKEND?

Am Anfang gab es blöde Phasen für mich, auch weil ich kein Deutsch konnte und die Regeln nicht alle verstanden habe. Aber später war es eine echt schöne Zeit im Leo-Haus.

WER ODER WAS HAT DICH BESONDERS UNTERSTÜTZT, DEINEN WEG ZU GEHEN?

Alle Betreuer hatten ihren Anteil und haben mich gut unterstützt.

WAS SIND DEINE STÄRKEN UND WIE HAST DU SIE ENTDECKT?

Meine Stärken liegen im sportlichen Bereich, die vielen Angebote in der Gruppe haben mir dabei geholfen.

WORAUF BIST DU BESONDERS STOLZ?

Das ich die deutsche Sprache so schnell lernen konnte und mich so gut integriert habe.

WENN DU DEINEM 14-JÄHRIGEN ICH NOCH EINMAL BEGEGNEN WÜRDST, WAS WÜRDST DU IHM FÜR DIE ZUKUNFT SAGEN?

„Mach dir nicht so einen Kopf wegen der Regeln in der Gruppe, diese haben schon fast immer einen Sinn und helfen einem.“

Ich bin sehr froh, dass sich
MEIN LEBEN SO
GUT ENTWICKELT hat!

Leo-Independens in der Grafschaft

DAS PROJEKT

Im Frühjahr 2022 hat die neue Wohngruppe Leo-Independens in der Grafschaft ihre Tür für fünf Jugendliche ab dem Alter von 16 Jahren geöffnet.

Wir freuen uns, dass der Kleiner Muck e.V. sein Angebot erweitert hat und somit die Möglichkeit geschaffen wird, Jugendliche auch über das 18. Lebensjahr hinaus auf ihrem Weg in ein eigenverantwortliches Leben zu begleiten.

„Das Leben in der neuen Gruppe wird bestimmt super, ich freue mich, dass ich dann gut vorbereitet bin, um alleine leben zu können.“
- Jason (19)



Bei Leo-Independens stehen unter anderem die Selbstsorge und die berufliche Orientierung im Vordergrund. Die Jugendlichen werden dabei unterstützt, im Berufsleben Fuß zu fassen und im Anschluss an das Leben in der Gemeinschaft in einer eigenen Wohnung leben zu können.

„Ich freue mich darauf, dass ich mehr für mich selbst verantwortlich bin, aber auch noch Menschen an meiner Seite habe, die mich unterstützen, wenn ich Hilfe brauche.“

- Marcel (18)



Meine Meinung zählt!

Der Gong schlägt. Die Kinder werden ruhig. „Willkommen zur Kinderkonferenz. Wie war Eure Woche?“

Die Gruppensprecherin in der Fortisgruppe eröffnet die Kinderkonferenz (KiKo). Jedes Kind darf erzählen, wie seine*ihre Woche war. Im Anschluss werden Themen besprochen, die die Kinder beschäftigen und die sie mit in die Konferenz gebracht haben. Es sind ganz unterschiedliche Themen: Die Aufgaben innerhalb der Gruppe sollen neu verteilt werden, oder aber der Wunsch nach einem Schwimmbadausflug mit der ganzen Gruppe.

JEDES THEMA UND JEDER WUNSCH HAT SEINE BERECHTIGUNG UND WIRD GEHÖRT.

Die Kinder- und Jugendkonferenz (KiKo/JuKo) findet einmal in der Woche statt. Die Kinder erleben, dass sie in ihren Wünschen und Interessen ernst genommen werden.

Sie haben selbst ein Mitsprache- und Teilhaberecht. Die Konferenzen werden immer durch die Gruppensprecher*innen geleitet. Hierbei werden sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert. Soziale Kompetenzen werden gestärkt.

Sie müssen in der Lage sein, ihre Bedürfnisse mitzuteilen und ihre Wünsche zu äußern. Sie müssen Konflikte lösen und Kompromisse aushandeln.

Gemeinsame Wünsche und Themen werden in den Gruppen gesammelt und von den Gruppensprecher*innen mit in den Leorat genommen. Dort sitzen alle Gruppensprecher*innen zusammen und tauschen sich aus. Wünsche und Probleme werden vorgetragen.



Beispielsweise haben die Kinder und Jugendlichen über die Kostüme für den Karnevalszug entschieden. So wurde dann in Oberwinter unter dem Motto „Wir bleiben für immer Kinder – die schönste Zeit unseres Lebens“ als Schokobons oder Überraschungseier Karneval gefeiert.

„Ich darf aussuchen, wie es in meinem Zimmer aussieht, die Wandfarbe. Und ich darf entscheiden, was ich in meinem Zimmer spiele.“

„Bei den Betreuern darf ich alles sagen, die haben immer ein offenes Ohr für mich.“



Erlebnispädagogik beim Kleiner Muck e.V.

Erlebnispädagogik als Methode und Lebensgefühl erfreut sich einer weitreichenden Integration in die Arbeit der stationären Hilfen zur Erziehung. Dabei kann Erlebnispädagogik als ein Gestaltungsprinzip oder ein pädagogischer Ansatz zur Begleitung des Heimalltags verstanden werden.

Beim Kleiner Muck e.V. variieren die Einsatzmöglichkeiten von Erlebnispädagogik nach Intention und Bedarf der zu betreuenden jungen Menschen und dem Angebot der erlebnispädagogischen Abteilung.

Erlebnispädagogik im Heimalltag des Kleiner Muck e.V. bedeutet, dass die Erlebnispädagogik als grundlegende pädagogische Intention in den Einrichtungen vorherrscht und von den Pädagog*innen gelebt wird. Außerdem finden über das Jahr verteilt mehrere erlebnispädagogische Angebote und Projekte statt.



Die Projekte der erlebnispädagogischen Abteilung sind in einer Jahresübersicht festgelegt. Den betreuten jungen Menschen, die in den Einrichtungen des Kleiner Muck e.V. leben, wird dadurch die Möglichkeit gegeben, sich über die Angebote zu informieren und anzumelden.

UNSERE ERLEBNISPÄDAGOGISCHEN PROJEKTE

Zu den Angeboten gehören Kletter- und Paddelwochenenden, erlebnispädagogische Tage und die Teilnahme an erlebnispädagogischen Wettkämpfen wie dem Kurt-Hahn-Pokal und der Tour de Jugendhilfe.

Die zwei zentralen Maßnahmen des Kleiner Muck e.V. sind außerdem das Pilgerprojekt auf dem Jakobsweg und die Skifreizeit in Kärnten.

„Ich finde den Kurt-Hahn-Pokal cool. Ich finde es gut, mal an anderen Orten zu sein. Ich habe mich über die Zeit in vielem verbessert und man weiß, was auf einen zukommt.“

„Ich habe bereits beim Pilgern und bei den Paddeltagen teilgenommen. Das Paddeln war für mich kein Problem.“

„Ich würde dieses Jahr gerne wieder am Paddeln und Klettern teilnehmen“



„Ich habe am Kurt-Hahn-Pokal, Pilgern, Tour de Jugendhilfe, Klettern, Bouldern und an den Paddeltagen teilgenommen. Das Schönste ist, wenn das erlebnispädagogische Angebot oder der Wettkampf vorbei ist und man entspannen kann.“

Erkenntnis eines Jugendlichen auf der Tour de Jugendhilfe 2022:
„Geradeaus kann auch anstrengend sein!“

Unsere Pilgerreise von Figeac nach Miradoux im Südwesten von Frankreich

200 km zu Fuß in 9 Tagen (10. – 19.10.2021) 4 Päd; 12 Kinder und Jugendliche

Zusammen gehen,
„ **BERGE ÜBERWINDEN** „
und Berge versetzen!

ES GEHT WIEDER LOS!

Wieder ein Stück weiterkommen. Den Weg nach Santiago immer im Blick. Die Anfahrt wird länger, aber das ist kein Problem. Packen wird immer mehr zur Routine.

Wir brauchen nicht viel. Gepäck ist nur eine Last. Gute Schuhe sind ein Segen. Wir möchten noch mehr Erfahrungen sammeln und wissen, wie der Weg weitergeht. Jedes Jahr kurz vor der Abfahrt steckt die Euphorie der Kinder und Jugendlichen einen an. Viele sind schon seit Jahren dabei und tragen die Idee einmal von Bonn nach Santiago mit. Viele gute Gespräche über Erlebtes auf dem Camino werden beim Packen wieder geweckt oder schon an neue Kinder und Jugendliche weitergegeben. Unsicherheiten und Ängste werden durch Erfahrungsberichte vertrieben.



Und dann geht es los: 12 Stunden Anreise nach Figeac. Auf der Autobahn werden Veränderungen wahrgenommen. Die Häuser verändern sich. Schilder sehen anders aus. Eine fremde Sprache. Die Kinder verstehen kein Wort und vertrauen auf die Unterstützung der Pädagog*innen.

DIE SONNE ALS BEGLEITERIN

Am Folgetag geht es los. Es ist morgens bitterkalt und das Atmen ist anstrengend. Alles ist noch nass, aber die Sonne kämpft sich zu uns durch. Mit einem täglichen kurzen Impuls, Gebet und Lied pilgern die Kinder und Jugendlichen los. Es wird viel geredet. Die Pandemie hinterlässt Spuren. Die Freude über die Gemeinschaft aus mehreren Gruppen wird spürbar.

ZUSAMMEN ANS ZIEL

Die ersten Tage sind schnell geschafft. Es wird ruhiger in der Gruppe. Die Blicke verändern sich. Die Kinder fangen an, die vielen kleinen Steine unter den Füßen zu spüren. Sie sehen sich untereinander. Wem macht der Weg zu schaffen? Die unerfahrenen Pilger werden unterstützt. Was hilft? Die Unerfahrenheit wird durch Gespräche genommen.

Mit Ablenkung vergeht die Zeit wie im Flug und die Kilometer auch. Jeden Tag schaffen es alle bis zum Tagesziel: eine Pilgerherberge. Immer wieder werden unsere Pilger herzlich empfangen. Es findet nicht nur ein Austausch mit den Herbergsbesitzern statt.

Auf dem Weg werden wir auch angesprochen, denn andere möchten mehr über unsere Gruppe wissen. Die Anerkennung für das Durchhaltevermögen der Kinder und Jugendlichen ist groß.



Wichtig sind immer ein gutes Bett und ein ordentliches Essen am Abend. Die Küche ist oft eine andere als zu Hause. Es wird viel probiert. Nach einem langen Tag ist der Hunger schon mal grenzenlos.

Dann wird ein Baguette schnell zum Festschmaus. Wir sind offen für viele neue Gerichte aus der französischen Küche. Aber die vielen Köstlichkeiten lassen die Anstrengungen schnell vergessen und eine erholsame Nacht lindert die schmerzenden Blasen an den Füßen.



NEUE KRÄFTE SAMMELN

Die Tage werden gefühlt immer länger und die Kräfte lassen nach. Schon mittags scheint der Körper nicht mehr zu wollen. Was hilft? Ein Pool oder ein Fußballfeld nach einer Etappe. Jeder entspannt anders.

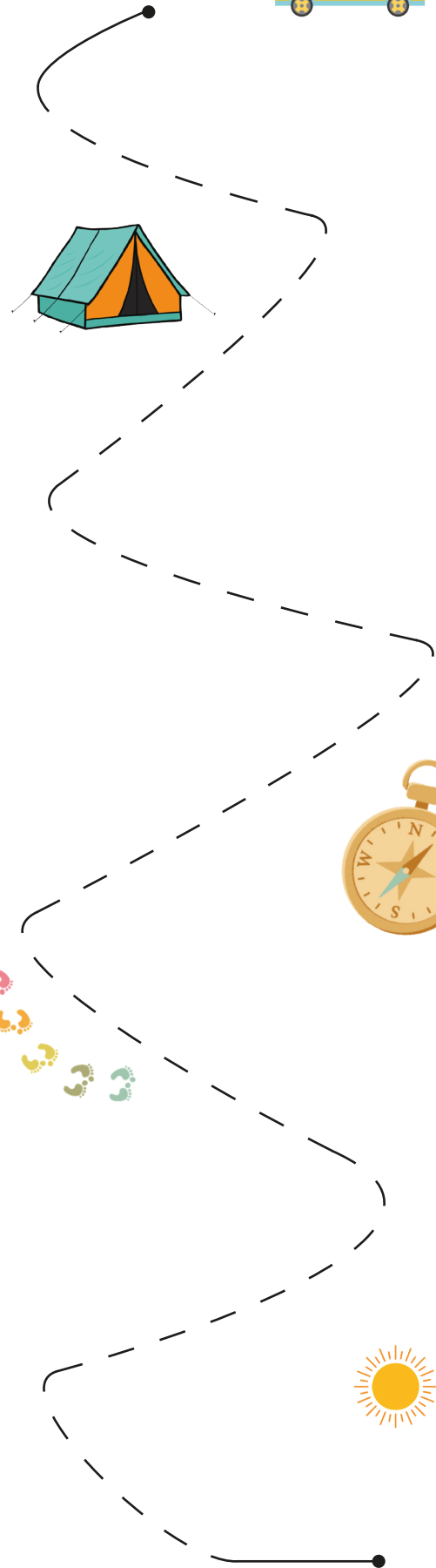


Die letzten Tage verlaufen wie in einem Wachraum. Die Füße tun einfach immer weh, zum Glück halten die Pflaster. Die Sonne begleitet uns. Der Weg ist mal mehr und mal weniger abwechslungsreich. Viele Tiere am Wegesrand. Gemüse und Obst wird unterwegs gepflückt und meist direkt verputzt. Es wird vieles zur Routine. Wenn man aufbricht, kommt man auch an.



WAS BLEIBT VON DER REISE?

Die Pilgerreise ist vorbei und was bleibt bei unseren jungen Pilgern? Die Pilgermuscheln auf dem Weg, vielfältige Erlebnisse, das ein oder andere gemütliche Bett, wertvolle Begegnungen, die Stärke und Hilfsbereitschaft einer Gruppe und die Erkenntnis, dass der Glaube an einen selbst Berge versetzen kann.



Föhr ist immer wieder eine Reise wert,...

...BEI SCHÖNSTEM WETTER ENDLICH WIEDER SALZLUFT GENIESSEN.

In diesem Jahr durften wir endlich wieder gemeinsam ein paar Urlaubstage gruppenübergreifend erleben.

Corona hatte auch im Leohaus dafür gesorgt, dass die Kinder und Pädagog*innen sich nur bedingt sehen konnten – umso größer war die Freude, als es nun über Ostern gemeinsam zur Ferieninsel Föhr ging.



„Ich liebe Föhr und das Fahrradfahren, hier ist alles so schön flach.“

„Wir sind überall hin mit dem Fahrrad gefahren z.B. zum Strand oder zum Eis essen.“



„Ich fand es toll, eine Wattwanderung zu machen, es gibt so viele Tiere, die im Watt leben.“

„Wir haben sogar einen Wattwurm oder eine Muschel gesehen und wie sie sich eingraben.“



„Am Strand haben wir viel gebuddelt, ich fand es mega, dass wir auch ins Wasser konnten.“

„Mir schmeckt das Salzwasser nicht so gut, aber die Wellen im Schwimmbad haben mir viel Spaß gemacht.“

„Die Betreuer haben mit uns ganz viel zum Thema Pokemon gemacht, das fand ich schön.“

„Ich fand es super, dass es immer Pokemon-Essen gab.“

„Ich fand den Pokemon-Hamburger toll und lecker.“

„Wir haben sogar Flugdrachen gemacht, die wir dann am Strand steigen gelassen haben.“



„Meine schönsten gesammelten Steine konnte ich in meiner selbstgebastelten Schatztruhe als Erinnerung mit nach Hause nehmen.“

„Ich habe in den Ferien das Indiacaspielen gelernt.“

„Jeden Tag mit vielen Kindern Sport machen fand ich toll, wie z.B. Fußball, Basketball, Brennball.“

„Für Ostern haben wir alle unsere eigenen Osternester gebastelt. Die haben wir dann am Strand gefüllt wieder gefunden.“

„Gemeinsam sind wir Karfreitag den Kreuzweg gegangen, dazu haben wir in Kleingruppen die Thematik erarbeitet und den anderen vorgestellt.“

„Ich finde die Häuser mit den Reetdächern schön.“

„Ich fand es toll, wieder die anderen Kinder zu sehen und unsere Kreisspiele und das Singen am Abend.“

„Beim Fahrradausflug in die Stadt habe ich mir von meinem Taschengeld eine Stoff-Seerobbe gekauft, die kuschelt nun jeden Abend mit mir.“

„Für mich ging die Zeit viel zu schnell vorbei, hoffentlich fahren wir bald wieder nach Föhr.“



„Das Trommeln macht richtig Spaß, aber es ist auch ganz schön anstrengend!“
– Bemvindo, 14 Jahre

„Ich spiele noch nicht lange Schlagzeug habe aber schnell gelernt. Toni hat mir alles gezeigt! Wenn man spielt geht das voll ab!“
– Denizcan, 14 Jahre

„Mit dem Schlagzeug lernen das ging ganz schön schnell! Ich bin noch kein Profi, aber ich kann`s!“
– Chibuzo, 14 Jahre

.....

#SchlagzeugRhythmusMusikSpaß

Ins Leo-Lionni Haus Lantershofen kommt jeden Donnerstag Schlagzeuglehrer und Multi-Instrumentalist Toni Schmitz aus Kesseling angereist und unterrichtet hauptsächlich das Trommeln am Set (Schlagzeug).

Neben grundlegenden Techniken, also Anschlagstechniken, Stockhaltung und Rudiments (Grundübungen) lernen die Jugendlichen verschiedene Rhythmen kennen – und wie man diese am Set spielt.

Sobald die ersten Rhythmen erlernt sind, startet die nächste Stufe, und das gemeinsame Musizieren wird Teil des Unterrichtes.

Ein Bandprojekt ist derzeit in Planung, und dieses Jahr wird der ein oder andere Auftritt stattfinden, um interne Feste zu gestalten.





ANGEBOTE FÜR FAMILIEN MIT KINDERN ZWISCHEN 0 UND 2 JAHREN

JUNGE FAMILIEN

Förderung positiver Beziehungen zwischen
Erwachsenen und Kindern.

Das Projekt Junge Familien ist ein Bereich im Kleiner Muck e.V., der Familien durch Erfahrungsaustausch und Anregungen für den Alltag stärken soll.

Junge Familien werden in ihren verschiedenen Lebensabschnitten durch gezielte Kursangebote, Gesprächsabende zu vielen Themen und durch Angebote für die ganze Familie begleitet. Kurse wie z.B. „Kurse für Erwachsene mit kleinen Kindern“, BASIS-Gruppen, Eltern-Kind-Gruppen oder das Elterncafé führen in der Regel zu Kontakten, die weit über die wöchentlichen Treffen hinausgehen.

Das Ziel ist es, Eltern in der Erziehungsaufgabe, Kinder mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und das gemeinsame Miteinander von Eltern und Kindern zu stärken. Aber auch der Spaß darf dabei nicht fehlen.

Ein eigenes Martins- und Karnevalsfest für die Eltern-Kind und Vorkindergarten-Gruppen sowie ein Osterfeuer für die ganze Familie beleben das Brauchtum und begleiten ebenso wie die Themen Nikolaus und Weihnachten das Leben im Jahreskreis.

Das Projekt „Junge Familien“ ist das älteste Projekt unseres Vereins. Einige Ehrenamtler*innen unterstützen den Bereich tatkräftig.

Das Projekt Junge Familien

Am Anfang des Lebens muss der neugeborene Mensch sich mit einer ihm unbekanntem Umwelt auseinandersetzen. Er muss seinen Körper kennenlernen, seine Bewegungen steuern und koordinieren und lernen, auf Umweltgegebenheiten adäquat zu reagieren. Wichtig sind dabei die Basissinne (Gleichgewichtssinn, Berührungssinn). Sie bilden die Grundlage sensorischer Verarbeitung.

Eltern werden in den Babygruppen, unseren sogenannten „Basiskursen“ (im Raum) in Alltagsfragen begleitet und unterstützt und bekommen wichtige Bewegungsanregungen für ihr Kind. In den Kursen werden die Kinder durch altersgerechte Bewegungsspiele, Lieder und Wahrnehmungsanregungen mit all ihren Sinnen angesprochen. Ebenso gibt es genug Zeit, sich über den Baby- und Elternalltag auszutauschen.



AUSTAUSCH UND HILFESTELLUNG

In einzelnen Vorträgen und Elternabenden gibt es fachkundige Informationen zur Entwicklung des Kindes. Unser Ziel ist es, Eltern in der Erziehungsaufgabe sowie Kinder mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und das gemeinsame Miteinander von Eltern und Kindern zu stärken. Aber auch der Spaß darf dabei nicht fehlen.

Unser Angebot findet in der Regel im Pfarrheim St. Josef, im Zentrum von Beuel, statt oder draußen mit wechselnden Treffpunkten im Raum Beuel. Die Kinder werden in kleinen Gruppen je nach Alter der Kinder eingeteilt. Es werden Kinder im Alter von bis ca. zwei Jahren angenommen.



OUTDOOR-FUZZIES

Unsere Outdoor-Fuzzies sind in der Corona-Zeit entstanden und brachten tolle neue Erfahrungen mit sich. Ziele wie ein Wald, die Siegauen, eine Hühnerfarm oder auch der Spielplatz dürfen dabei nicht fehlen. Dabei wird auch schon mal in einer Pfütze geplantscht. Wenn man sich anmelden möchte, wendet man sich am besten per Email an junge-familien@kleiner-muck.de.





ANGEBOT FÜR KINDER IM ALTER VON 4 MONATEN BIS ZUM SCHULEINTRITT

KITA SWIMMY

Förderung positiver Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern.

Seit über zwei Jahren gibt es die Kindertagesstätte „Swimmy“. Im März 2020 eröffnet, bietet die dreigruppige Kindertagesstätte in Bonn-Lessenich für 52 Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum Schuleintritt ein Haus, in dem Erzieher*innen und Kinder miteinander leben, voneinander lernen und füreinander da sind.

In einem teiloffenen Konzept bieten wir nach dem situationsorientierten Ansatz den Kindern immer wieder neue Angebote und Projekte, die auf die Interessen der Kinder abgestimmt oder paritätisch von den Kindern mitbestimmt werden.

Die Elternarbeit ist bei uns selbstverständlich. Ob aktiv im Elternrat, sporadisch bei der Mitgestaltung der Feste und Feiern oder aber mit einer guten Idee:

Wir heißen alle Eltern herzlich willkommen.

Durch die Nähe zum Meßdorfer Feld liegt ein Schwerpunkt unserer Kindertagesstätte im naturwissenschaftlich/sportlichen Bereich. Dabei ist uns das Forschen und Beobachten der Getreide- und Gemüsesorten in den angrenzenden Feldern genauso wichtig wie ein sportliches Bobbycar-Rennen auf den Feldwegen.

Unser Leitspruch ist:

**MITEINANDER LEBEN
VONEINANDER LERNEN
FÜREINANDER DA SEIN.**

Die Kita Swimmy

Die Kita Swimmy bietet 52 Kindern im Alter zwischen 4 Monaten und 6 Jahren montags bis freitags zwischen 7:30 Uhr und 16:30 Uhr ein großes Betreuungs- und Bildungsangebot an. Im täglichen Morgenkreis stimmen Kinder und Mitarbeiter*innen ihre Projektwünsche zu bestimmten Themen aufeinander ab und füllen das vielfältige Angebot.



Besonders beliebt bei unseren Kindern sind Projekte und Angebote im Bereich Natur und Umwelt. Unsere jüngsten Kinder spazieren somit täglich mit unserem „Bus“, wie unsere Kinder unseren Kinderwagen mit sechs Sitzen nennen, eine gemütliche Runde durch den nahegelegenen Park oder das Messdorfer Feld.



DIE NATUR ENTDECKEN

Die Natur und Umwelt wird bei unseren Spaziergängen mit allen Sinnen erforscht: Wir lauschen den Vogelstimmen, bestaunen alle großen und kleinen Krabbeltiere oder pflücken einen kleinen wilden Blumenstrauß mit den Blumen am Wegesrand.



Unsere größeren Kinder haben sich im letzten Jahr überlegt, welche Gemüse- und Obstsorten wir in unserer Kita anbauen können.



Parallel wurden schon im Haus die ersten Samen in unserem Atelier vorgezogen. Als es draußen etwas wärmer wurde, wurden diese in unser Hochbeet eingepflanzt.



Auf unserem neuen Smartboard haben wir uns die Sachgeschichte von der Sendung mit der Maus „Wir bauen ein Hochbeet“ angesehen.



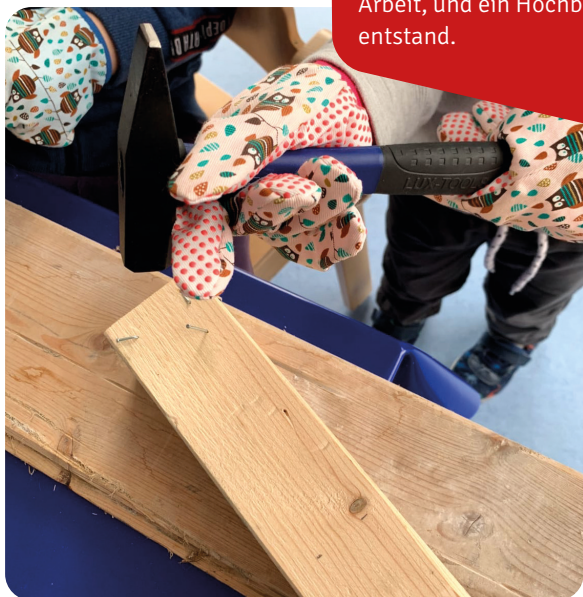
EIN HOCHBEET FÜR DIE KITA

Ein unvergesslicher Augenblick entstand, als die ersten Gurken und Tomaten geerntet und als Salat verarbeitet wurden.

NACHHALTIG

Für alle Kinder und Mitarbeiter*innen ist klar: Der Bildungsbereich Natur und Umwelt bleibt in unserer Kita ein stetiger Begleiter.

Nachdem die nötigen Utensilien besorgt waren, ging es auch schon mit Hammer und Nagel sowie dem Akkuschauber an die Arbeit, und ein Hochbeet entstand.





OFFENER TREFF, PROJEKTE UND MEHR

OFFENE JUGENDARBEIT

Offene Jugendarbeit und kulturelle Projekte, die an die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen anknüpfen - offen für alle und inklusiv

Die Offene Jugendarbeit des Vereines Kleiner Muck e.V. bietet zwei offene Jugendeinrichtungen in Bonn: Das **Jugendzentrum HiP** und das **Jugendmobil Speedy**. Neben diesen Einrichtungen hält die Jugendkulturplattform „Die Musikstation“ diverse kulturelle Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bereit.

Zudem bieten wir Jugendlichen die Möglichkeit, an internationalen Jugendbegegnungen mit Tunesien, Israel oder Griechenland teilzunehmen.

Der Verein Kleiner Muck e.V. ist zudem Mitveranstalter der Kinderstadt Mini-Beuel, Träger im Fachkreis Ferien und Träger für das Weihnachtshaus auf dem Bonner Weihnachtsmarkt.

Jugendzentrum HiP

Der Offene Treff im Jugendzentrum HiP ist ein Treffpunkt für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 21 Jahren. Unsere Besucher*innen erwartet Dienstag bis Freitag von 16:00 bis 21:00 Uhr ein vielseitiges Angebot, welches sich an den Bedürfnissen und den Interessen der jungen Menschen orientiert.

Neben Spiel und Spaß beschäftigen wir uns außerdem mit gesellschaftsrelevanten Themen wie Rassismus und Diskriminierung.

Wir bieten allen Besucher*innen einen Raum, in dem sie den Rückhalt der Gemeinschaft erfahren. Unser Anspruch dabei ist es, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten und zu unterstützen.

.....

Kochen ist HiP!

Das Kochprojekt „Kochen ist HiP“ ist seit Jahren ein fester Bestandteil des Offenen Treffs. Einmal in der Woche wird bei uns im HiP gemeinsam gekocht.

Es ist schön zu sehen, dass dieses Projekt Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen und kultureller Hintergründe anspricht. Dies spiegelt sich auch in der hohen Anzahl der Teilnehmer*innen wieder.

Betreut wird das Projekt von zwei Honorarkräften und der Leitung des Offenen Treffs. Für die Teilnahme ist keine Anmeldung erforderlich, jede*r ist willkommen.



REZEPTE AUS ALLER WELT

Über das, was gekocht wird, entscheiden selbstverständlich auch unsere Besucher*innen. Sie durften schon zu Beginn des Projekts ihre Wünsche und Ideen äußern. Dies hat sich stets als eine große Bereicherung für das Projekt erwiesen. Die Diversität der Kinder und Jugendlichen spiegelt sich in unseren Rezepten wieder.

Diese reichen von einer marokkanischen Reispfanne bis hin zu mexikanischen Tacos. Unsere Teilnehmer*innen haben dadurch die Möglichkeit, andere Kulturen, Geschmäcker und Essgewohnheiten kennenzulernen.

Gemeinsam zu kochen und zu essen bedeutet auch zu teilen und einander näher kennenzulernen. Dies hat sich seit Start des Projekts als gemeinschaftsfördernd erwiesen.



GESUNDE UND NACHHALTIGE ERNÄHRUNG

Bei „Kochen ist HiP“ steht eine gesunde und nachhaltige Ernährung im Vordergrund. Bei uns kommen zu einem großen Teil saisonale und BIO-zertifizierte Lebensmittel auf den Tisch. Unser Obst beispielsweise stammt ausschließlich aus einem nahegelegenen Bioladen. Im Rahmen des Projekts vermitteln wir auch Wissen über die Lebensmittel und deren Herkunft. Junge Menschen haben somit die Möglichkeit, diese genauer kennenzulernen.

Wir beschäftigten uns beispielsweise damit, wie viel Zucker wo enthalten ist oder welchen ökologischen Fußabdruck ein Produkt hinterlässt. Selbstverständlich wird trotz all der guten Vorsätze auch genascht. Im Sommer gibt es z.B. leckeres Eis und im Herbst Apfelkuchen nach Omas Rezept, mit Äpfeln aus eigener Ernte.

UNSERE ZIELE

Neben Wissen über Ernährung und Lebensmittel geht es auch darum, junge Menschen für das Kochen zu begeistern und ihr Interesse an einer vielfältigen und gesunden Ernährung zu wecken. Darüber hinaus lernen sie, was es bedeutet im Team zu arbeiten. Sie müssen Aufgaben untereinander aufteilen, was nicht selten zu Konflikten führen kann.

Die Teilnehmer*innen schulen somit ihre Kommunikationsfähigkeit und lernen, Meinungsverschiedenheiten friedlich und demokratisch auszuhandeln.

Für 20 oder mehr Personen zu kochen ist sehr aufwendig. Umso stolzer waren die Kinder und Jugendlichen darauf, was sie Tag für Tag gemeinsam geschafft haben. So entstand im Laufe der Jahre eine große soziale Verbundenheit unter den Teilnehmer*innen. Dies leistet einen wichtigen Beitrag zur solidarischen Gemeinschaft im HiP.

.....

„Öko-Logisch“

Das Projekt „Öko-Logisch“ beschäftigt sich unter anderem mit Umwelt- und Naturschutz. Seit 2021 widmen wir einen Tag in der Woche diesen und weiteren Themen. Adressiert werden ebenfalls Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 21 Jahren.

UNSER KLEINES GARTENPARADIES

Im Rahmen des Projekts haben wir besonders viel Zeit in unserem Garten verbracht. Wir haben selbstgebaute Hochbeete aus Europaletten gebaut und diese mit verschiedenen Kräutern und Gemüsesorten bepflanzt. Außerdem haben wir Nistkästen für Blaumeise und Co. sowie Nisthilfen für unsere heimischen Wildbienen gebaut.

Außerhalb der Beete haben wir Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren gepflanzt, sodass im Sommer genug zu naschen für alle da ist. Es war schön zu sehen, welchen Spaß die Teilnehmer*innen bei der gemeinsamen Gartenarbeit hatten. Die Kleinen haben gebuddelt, während die Großen schraubten und hämmerten.



EINE ALTERNATIVE ZUM SMARTPHONE

Sich die Hände schmutzig zu machen, wurde als willkommene Alternative zum Smartphone oder anderen Medien gesehen, die besonders im Lockdown zu einem festen Bestandteil des Alltags vieler Schüler*innen wurden. Es war schön zu beobachten, wie stolz die Teilnehmer*innen auf das waren, was sie mit ihren eigenen Händen erschaffen haben.

Ein weiterer Bestandteil des Projekts ist unser Bienenvolk, das seit Sommer 2021 in unserem Garten zu Hause ist. Unser Ziel ist es, leckeren Honig zu produzieren und unseren Besucher*innen darüber hinaus die Möglichkeit zu bieten, Einblicke in die Produktion von Lebensmitteln zu erhalten.



UNSERE ZIELE

Durch die Arbeit im Garten wollten wir den Kindern und Jugendlichen aufzeigen, wie sie ihren Sozialraum mitgestalten können. Sie wurden stets in die Gartenplanung einbezogen und hatten so die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen. Ein weiteres Ziel war es, Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Alltag des Offenen Treffs aufzugreifen und ein Bewusstsein dafür zu schaffen.

Am Wichtigsten war es uns jedoch, die Gemeinschaft zu stärken. Wir sind froh darüber, was wir in der Zusammenarbeit erreicht haben und freuen uns auf eine ertragreiche Ernte an Obst, Kräutern, Gemüse und Honig.

.....

Das Jugendmobil Speedy

In einem umgebauten Linienbus, dem Jugendmobil „Speedy“, bietet die mobile Jugendarbeit des Kleiner Muck e.V. einen offenen Treffpunkt für Jugendliche im Alter von 12 bis 21 Jahren an. Seit über 20 Jahren leistet „Speedy“ seinen Beitrag in der Offenen Kinder und Jugendarbeit der Stadt Bonn.

EINE WICHTIGE ANLAUFSTELLE

Unser Angebot ist ein fester Bezugspunkt von zahlreichen Jugendlichen in ihrem Stadtteil. Mobile Jugendarbeit ist dabei in der Lage, flexibel auf Bedarfe und Bedürfnisse zu reagieren. Das Jugendmobil ermöglicht es, sich an den Orten zu orientieren, an denen sich Jugendliche ihrer Wahl nach aufhalten. Treffpunkte sind beispielsweise Straßenecken, Schulhöfe, Bolz-, Streetball- und Skateplätze.

Viele unserer Besucher*innen sind bisher nicht in das bestehende Angebot der Jugendzentren eingebunden. Die Standorte von „Speedy“ wechseln und liegen aktuell in Ramersdorf, Plittersdorf, Oberkassel und Geislar. Unser Angebot richtet sich dabei primär an Jugendliche im öffentlichen Raum, welche bisher nicht erreicht werden und dadurch nicht an Angeboten der Jugendhilfe teilhaben können.

Für den Einsatz ist „Speedy“ mit einer Vielzahl von Spiel-, Sport- und Beschäftigungsmaterialien ausgestattet. Wir orientieren uns intensiv an der Lebenswelt und dem Alltag der Jugendlichen in ihrem jeweiligen Sozialraum, vermitteln an Beratungs- und Hilfsangebote, um Cliques und Einzelpersonen eine Anlaufstelle ermöglichen zu können. Grundgedanke unserer Arbeit ist die Integration Jugendlicher verschiedener sozialer Schichten und kultureller sowie religiöser Hintergründe.



UNSERE ZIELE

Unser Ziel ist es, in einem ersten Schritt, den Kontakt zu den Jugendlichen aufzubauen. Hierbei wird bedürfnisorientiert gearbeitet. Weiterhin soll den Jugendlichen im Rahmen der mobilen Jugendarbeit die Möglichkeit gegeben werden, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Dies beinhaltet, dass eine regelmäßige Präsenz an den verschiedenen Standorten gewährleistet ist. Darüber hinaus ist ein wesentliches Ziel unserer Arbeit, ein tolerantes Miteinander zu fördern und Unterschiede in jeglicher Hinsicht als Bereicherung zu erfahren. Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist die Beziehungsarbeit.



AUFHOLEN NACH CORONA – NEUE ANGEBOTE IM OFFENEN TREFF

Seit Anfang des Jahres fahren wir wieder alle vier Standorte an und kümmern uns hier auch um die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Jugendlichen. Es sind weitreichende Entwicklungsbeeinträchtigungen bei vielen unserer Besucher*innen festzustellen, und wir machen es uns zur Aufgabe, an den entstandenen Lücken kontinuierlich zu arbeiten.

Über die Coronapandemie sind viele unserer Kontakte verloren gegangen, da digitale Ersatzangebote einen persönlichen Kontakt nur bedingt auffangen können.



ALLE MATERIALIEN AN EINEM ORT

Über das Vorhaben, einen Materialcontainer für zusätzliches Spielmaterial anzuschaffen und extra Finanzmittel aus dem Bundesprogramm: „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ abzuschöpfen, möchten wir unser bestehendes Angebot ausweiten und gänzlich neue, zusätzliche Angebote für unsere Besucher*innen schaffen.

Über einen entsprechenden Materialcontainer wird es uns zukünftig möglich sein, weitaus mehr und größeres Spielmaterial mit in unsere tägliche Arbeit zu integrieren.

Wir sind stark darauf angewiesen, dass unsere Angebotspalette ansprechend, attraktiv und auf einem aktuellen Stand ist. Ein Materialcontainer wird uns zusätzliche Möglichkeiten für z.B. große Fußballtore, weiteres Outdoor-Spielzeug, ein großes Trampolin und einen großen Tischkicker bieten.

Solch eine Lagermöglichkeit wird uns bei unserer täglichen, mobilen Arbeit eine große Hilfe sein und einen erheblichen Zuwachs an Möglichkeiten für unsere jugendlichen Besucher*innen bedeuten.

Internationale Jugendarbeit

Die internationalen Angebote für Jugendliche wachsen im Verein Kleiner Muck e.V. stetig weiter. Wir bieten jungen Menschen im Alter von 16-20 Jahren die Möglichkeit, erste intensive Auslandserfahrungen zu sammeln, ohne dabei tief in die Tasche greifen zu müssen.

Durch verschiedene Fördergelder können junge Menschen teilweise erstmalig Deutschland verlassen und über ihren alltäglichen Tellerrand hinausblicken.

Neben unseren etablierten langjährigen Partner*innen in Tunesien von der Organisation „Club Culturel Ali Belhouane“ haben wir drei weitere Kooperationen festigen bzw. neu gewinnen können. Mit der muslimischen Organisation „Tamra Youth“ in Israel haben wir 2019 erstmalig einen Austausch durchgeführt und werden in diesem Jahr eine weitere Begegnung umsetzen.

Zudem werden wir in diesem Sommer auch mit einer jüdischen Organisation namens „Hamahanot Haolim“ in Israel kooperieren, sodass der Verein mittlerweile mit zwei Partnerschaften in Israel zusammenarbeitet.



Darüber hinaus konnten wir die innereuropäischen Beziehungen stärken und 2021 einen Deutsch- Griechischen Austausch mit der Organisation „Filoxenia“ durchführen.

WIR HABEN EIN KINDERBUCH GESCHRIEBEN

Letztes Jahr ist im Rahmen dieses Austauschs ein zweisprachiges Kinderbuch unter dem Titel „Gemeinsam Stark“ entstanden. 20 Jugendliche haben zu dem Thema Diversität Geschichten für Kinder geschrieben und illustriert, die mit unserer Hilfe zu einem zweisprachigen Band zusammengebunden wurden.

Das Buch wurde an zahlreiche Organisationen in Deutschland und Griechenland versendet sowie an Schulen und Bibliotheken verteilt. Dieses Jahr hat bereits in den Osterferien der erste Teil unserer deutsch-griechischen Jugendbegegnung unter dem Titel „Sustainability in everyday life“ stattgefunden.

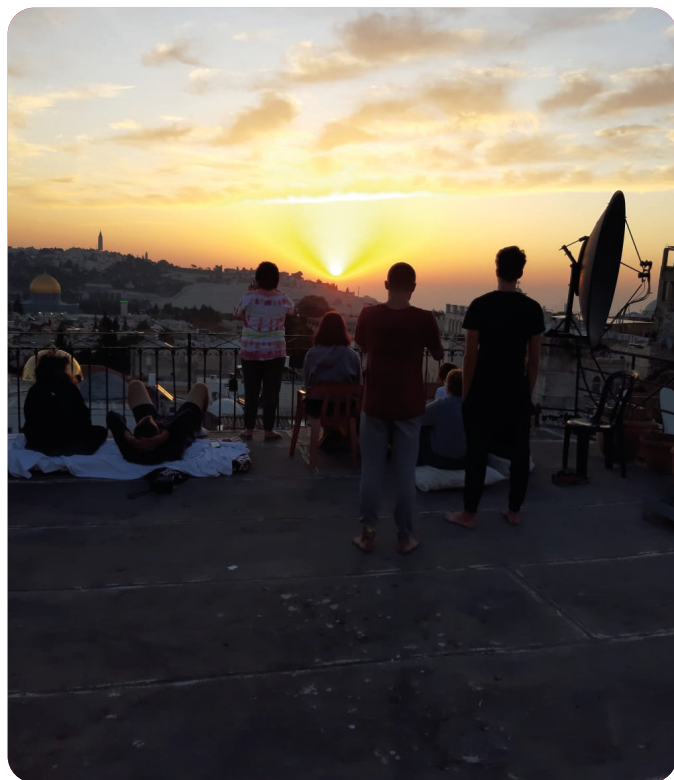
Neun Tage haben wir intensiv zum Thema Nachhaltigkeit im Alltag gearbeitet und diverse Workshops angeboten.

Aufgrund der Coronasituation waren 2021 internationale Maßnahmen nicht in dem Rahmen möglich wie geplant. Wir haben neben der internationalen Zusammenarbeit mit Griechenland auf nationaler Ebene aber eine Gedenkstättenfahrt nach Berlin durchführen können. Wir freuen uns, diesen Sommer nicht nur den zweiten Teil der deutsch-griechischen Begegnung umsetzen zu können, sondern auch Programme mit Israel und Tunesien durchzuführen.

Um den Jugendlichen auf einfachem Wege Informationen zu unseren Projekten bieten zu können, haben wir nun auf deren Wunsch eine separate Homepage, die unter www.international.kleiner-muck.de zu finden ist.



Darüber hinaus konnten wir in vielen Schulen unsere Projekte vorstellen und sind Teil der bundesweiten Kampagne Bravel, die für mehr Aufmerksamkeit der internationalen Jugendarbeit sorgt.



Die Musikstation

Die Musikstation hat sich im Jahr 2009 im Jugendzentrum HiP gegründet, mit dem Ziel, Kultur- und Musikprojekte für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen. Gestartet haben wir damals mit der Idee eines Bandcoachings für junge Bands.

JEDE MENGE KULTURPROJEKTE

Nach und nach kamen immer mehr Projekte hinzu, sodass wir heute neben unseren Bandprojekten die Projektbereiche „On Stage“, „Hörspiel“, „Theater“, „DJ“, „Musikworkshops“, „Bandförderung“ sowie „Film“ zu unseren Angeboten zählen können. Um unsere Projekte professionell umsetzen zu können, haben wir uns ein Netzwerk von Partner*innen aufgebaut, wodurch wir auf die Unterstützung und das Knowhow verschiedener Fachleute zurückgreifen können.

Alle Projekte werden mithilfe von Spenden und Fördermitteln finanziert, um die Teilnehmerbeiträge möglichst gering zu halten. Uns ist es wichtig, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für Kultur zu begeistern und zu fördern und jedem die Möglichkeit zu geben, an unseren Projekten zu partizipieren.

ONLINE-FORMATE WÄHREND DER PANDEMIE

Die Musikstation wird jährlich mit neuen Programmen erweitert. Gerade in den letzten zwei Jahren, unter den erschwerten Bedingungen durch Corona, durch die es weniger Möglichkeiten gab, live zu spielen, haben wir uns verstärkt auf den Bereich der Videoproduktion und auf Online-Workshops konzentriert.



Wir konnten im letzten Jahr ein Songwriter-Camp als ein hybrides Projekt durchführen, in dem wir einerseits Online-Workshops angeboten und andererseits Videodrehs für junge Singer/Songwriter*innen aus Bonn und der Umgebung durchgeführt haben.

UNSER 13. HÖRSPIEL

Zum festen Repertoire unserer Arbeit gehört das alljährliche Hörspielprojekt, das dieses Jahr schon zum 13. Mal stattfand und in dem erfolgreich das Hörspiel „Die Internetdiebe“ produziert wurde. Auch das Bandcoaching konnte in den letzten zwei Jahren stattfinden, allerdings nur online. Dennoch haben wir versucht, mit kreativen Workshops den Coachingprozess lebendig zu gestalten und dank der Kompetenz unserer Dozent*innen die jungen Bands aus der Umgebung in ihrer musikalischen Entwicklung weiterzubringen.

Wir konnten auch unsere Kooperation mit „Create Music“ verlängern. Create Music ist eine Förderinitiative vom Land NRW und hat sich zur Aufgabe gemacht, junge Bands zu fördern.



In diesem Jahr wollen wir wieder durchstarten. Mit dem Theaterprojekt „MOMO“ wurde in den Osterferien damit begonnen.

In der Jahresmitte steht ein neues Projekt an, mit dem Namen „Impuls“, in dem wir einen Stammtisch ins Leben rufen wollen, damit sich Musiker*innen wieder vernetzen und austauschen können.

Der Stammtisch soll um Songwritingworkshops und Auftrittsmöglichkeiten in Bonner Kulturorten ergänzt werden, um das Erlernte und das, was die Musiker*innen im Austausch kennengelernt haben, auch praktisch auf der Bühne umzusetzen.

Ansonsten stehen dieses Jahr noch diverse weitere Projekte an. Unser Ziel ist es, die vergangenen beiden Corona-Jahre, die dem gesamten Jugendkulturbereich besonders stark zugesetzt haben, aufzuholen.

.....

Ein ganz besonderer Werdegang

Wir sind sehr froh, dass wir Mohammed Alikaj ein Stück weit dabei begleiten durften.

Heute vor 6,5 Jahren kamen wir nach Deutschland, wir wussten nicht, wie das Leben in diesem Land sein wird, wie die Sprache aufgebaut ist und wie wir uns in der Gesellschaft einfinden können.

Am Anfang war es eine große Herausforderung, in verschiedenen Flüchtlingsheimen zu wohnen, in denen wir zwar Sicherheit hatten, aber unsere Zukunft ungewiss war. Werden wir eine Aufenthaltsgenehmigung bekommen? Werden wir abgeschoben? Lernen wir diese schwierige Sprache? Damals klang die Sprache für meine Ohren, als ob jemand Schwyzerdütsch redet.

Wir bekamen ein Blatt in die Hand gedrückt, auf dem viele Worte standen, von dem wir nur das eine Wort „Transfer“ verstanden. Wir sollten nach Cornberg, in ein Dorf im Herzen Hessens, wo ich, wie ein kleines Baby, meine ersten Worte lernte und wo ich langsam ein Gefühl für die Sprache bekam. Ich war stolz auf mich, wenn ich einen Satz sagte, wie „Ich esse gestern lecker“, der grammatikalisch total falsch war. Ich hatte einen schönen Kontakt mit lieben Menschen in Cornberg. Dieser Kontakt motivierte mich immer mehr, die deutsche Sprache zu lernen, damit ich die Menschen besser kennenlernen und mit ihnen kommunizieren kann.

Eines Tages öffnete ich den Briefkasten und ich fand Post vom BAMF darin. „Die Flüchtlingseigenschaft wird zuerkannt“, am 21.7.2015 ausgestellt. Wir dürfen für drei Jahre in Deutschland bleiben, bedeutete das. Dieser Satz verbreitete Freude in uns.

Im Dezember 2015 zogen wir nach Bonn um und ich wollte mich aktiv in der Gesellschaft beteiligen. Dieser Wille begleitete mich von da an in verschiedenen Situationen, in denen ich mich ehrenamtlich engagierte. Das Wort „Ehrenamt“ kannte ich vorher nicht.



Am 22.02.2016, also ein Tag nach dem Valentinstag, fing ich an Deutsch zu lernen und ich entdeckte meine Liebe zu dieser Sprache. Ich wusste nicht, dass ich irgendwann solche Sätze wie jetzt schreiben können werde, aber ich ließ mich darauf ein und war gespannt, was in der Zukunft passieren wird.

Ich hatte durch die Ehrenamtler*innen, die mich und meine Familie unterstützten, den sozialen Bereich schätzen gelernt und ich wollte mich unbedingt beruflich auf diesem Feld entwickeln.

Am 19.05.2016 begann ich als Betreuer im Jugendzentrum Hip zu arbeiten, wo ich die soziale Arbeit in der Praxis kennenlernte und die Sprache anwenden konnte. Mit meinem ersten Gehalt von 72 Euro fühlte ich mich sehr glücklich.

Im März 2017 kam ich auf dem Austauschworkshop des Ruth-Cohn-Instituts Rheinland-Westfalen mit der Themenzentrierten Interaktion in Berührung. Einige Monate später nahm an meinem ersten Ausbildungsseminar teil und absolvierte dann die Grundausbildung.

Im Mai 2017 erhielt ich die Zusage der Katholischen Hochschule Köln, dass ich als Student für das Studium der Sozialen Arbeit angenommen werde. Als Voraussetzung sollte ich unter anderem das Zertifikat zum Sprachniveau C1 vorlegen. Das gelang mir wieder mit Hilfe der Ehrenamtlerinnen im letzten Moment, am 28.09.2017. Im Oktober 2017 startete das Studienjahr.

Ich lernte ein Studiensystem kennen, das mir fremd war. In Syrien war selbständiges Denken nicht gefragt, man sollte nur wiedergeben, was der Professor zuvor gesagt hatte. Ich musste mich sehr anstrengen, um mich in die Logik hierzulande einzufinden.

2017 bis 2021 erlebte ich eine ausbildungsintensive Zeit. Neben dem Studium machte ich den Führerschein, den Übungsleiter C Schein, absolvierte ich eine Ausbildung in Psychologischer Beratung und Gestalttherapie.

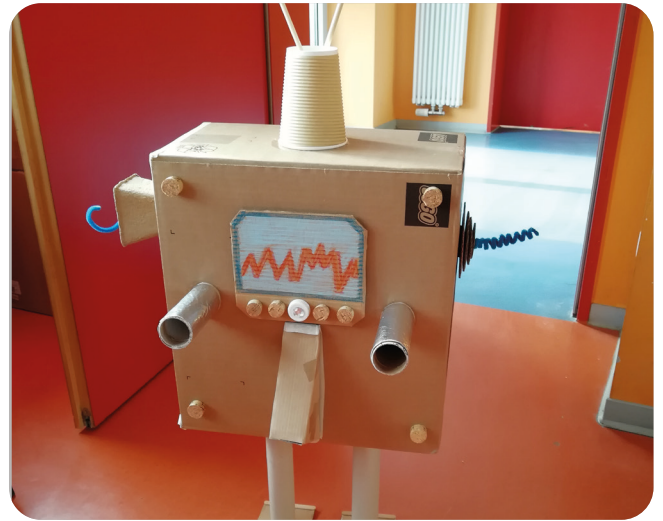
Beruflich betätigte ich mich weiterhin bis Januar 2020 im Jugendzentrum Hip, auch als Referent und Workshopleiter und Sprachmittler. Ich lernte einen Monat Englisch auf Malta, verbrachte mein Praktikumssemester in Innsbruck.

Am 08.07.2021 hielt ich schließlich meine Bachelorurkunde in der Hand und am 23.08.2021 meine Einbürgerungsurkunde – rechtzeitig, um am 26.09.2021 zum ersten Mal an demokratischen Wahlen teilzunehmen.

Seit dem 01.10.2021 studiere ich an der TH Köln im Masterstudiengang „Pädagogik und Management in der Sozialen Arbeit“.

Und wieder stelle ich mir Fragen: Wie wird dieses Studium gelingen? In welche berufliche Zukunft wird es mich führen? Aber inzwischen weiß ich viel genauer, wie das Leben hier läuft und wie ich es anpacken kann. Ich bin gut angekommen.

Ich bedanke mich herzlich bei jeder und jedem, die*der mich auf diesem Weg begleitet hat.



UNSERE ANGEBOTE AN VIER BONNER GRUNDSCHULEN

OFFENE GANZTAGSSCHULE

Tägliche Betreuung nach dem Unterricht in Langzeit- bzw. Kurzzeitbetreuungsgruppen

Seit 2006 ist der Kleiner Muck e.V. Träger von Offenen Ganztagschulen in Bonn.

Es begann mit wenigen Gruppen, aber der Bedarf an Ganztagsbetreuung an Grundschulen ist seitdem sowohl stetig als auch rasant gestiegen. So betreuen wir inzwischen fast 1000 Kinder an vier Standorten, der Beethovensschule und Burgschule in Bad Godesberg, der Josefschule in Beuel und der Schlossbachschule in Röttgen.

Die meisten Kinder sind in der OGS-Langzeitbetreuung. An den Standorten Beethovensschule, Josefschule und Schlossbachschule wird außerdem Kurzzeitbetreuung angeboten.

Die zentralen Elemente unseres OGS-Langzeitangebots sind das gemeinsame Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung und eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Unsere OGS-Kinder werden in festen Gruppen mit festen Gruppenleitungen betreut. Im Rahmen dieser „familiären“ Struktur und nach dem Motto von Maria Montessori, „Hilf mir, es selbst zu tun“, fördern und unterstützen unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Kinder während der täglichen Betreuungszeit.

Zusätzlich wird an insgesamt sechs Wochen im Schuljahr ganztägige Ferienbetreuung sowie Betreuung an beweglichen Ferientagen und an besonderen unterrichtsfreien Tagen angeboten.

Osterferien in der OGS Beethovenschule

Wie jedes Jahr organisierten wir auch 2022 eine Ferienbetreuung in den Osterferien. Es hatten sich 60 Kinder für unser Betreuungsangebot angemeldet, daher war unsere Motivation besonders groß, ein attraktives Programm für die Kinder anzubieten. Es gab eine kleine Holzwerkstatt für Schlüsselanhänger, sportliche und kreative Aktivitäten, Roller fahren auf dem Schulhof und eine süße Suchaktion für die Kinder, die der „Osterhase“ für die Kinder am letzten Betreuungstag geplant hatte.



MINIGOLF IN GODESBERG

Aber unser Highlight war der Ausflug zur Minigolfanlage in Bad Godesberg. Alles passte an diesem Tag wunderbar zusammen, angefangen mit dem wunderschönen Wetter. Die Kinder sind zahlreich erschienen und die leckeren Lunchpakete für diesen Tag wurden direkt in die Rucksäcke eingepackt.

Es war eine schöne Gelegenheit, um eine besondere Zeit mit den Kindern zu verbringen. Alle fieberten bei jedem Ballabschlag mit und gemeinsam wurde die beste Strategie entwickelt, wie der Ball eingelocht werden konnte. Und wenn es mal wieder nicht geklappt hatte, wurden der Teamkamerad oder die Teamkameradin aufgemuntert.

Es hat uns allen – Groß und Klein – sehr gut getan, nach dieser langen Pandemiezeit mit ihren vielen Einschränkungen wieder an der frischen Luft maskenfrei mit der Gruppe diese tolle Zeit gemeinsam zu genießen.

Wir freuen uns schon auf die nächste Ferienbetreuung!



Ferienprogramm in der OGS Burgschule

In der Woche vor Ostern fand unsere alljährliche Osterferienbetreuung statt.

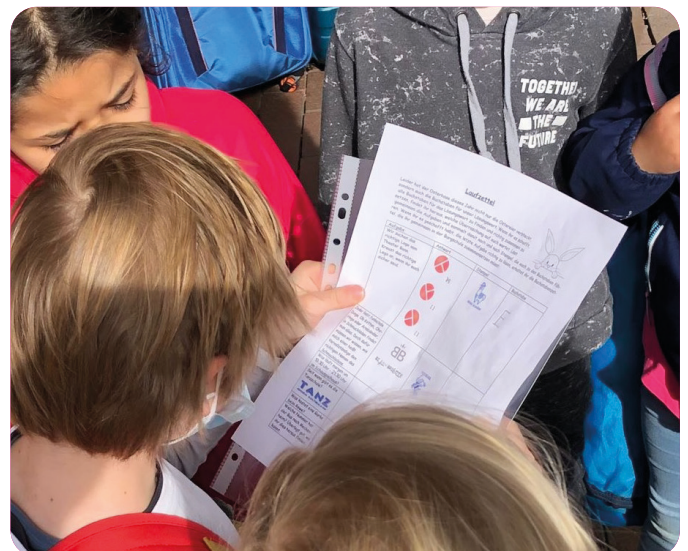
Und endlich – nach zwei Jahren Pandemie – konnten wieder tolle Aktionen und auch Ausflüge stattfinden.



Um unsere schöne Stadt Bad Godesberg besser kennenzulernen, veranstalteten wir eine Stadtrallye mit allen Kindern.

RÄTSELPASS MIT DEM OSTERHASEN

Die Kinder haben dabei gemeinsam versucht, das Rätsel vom Osterhasen zu lösen. Dieser hat die Buchstaben des Lösungswortes (Wassereis) versteckt. Mithilfe von Fragen, die sie lösen mussten, haben die Kinder je richtiger Antwort einen Buchstaben erhalten. Schlussendlich haben sie dann alle Buchstaben gemeinsam zum Lösungswort zusammengesetzt und die versteckte Überraschung vom Osterhasen gefunden.



Die Kinder haben bei der Rallye ihr Stadtwissen eingesetzt und sind gemeinsam auf Passant*innen zugegangen, um diese um Hilfe bei ihrem Rätsel zu bitten. Ob im Laden oder frei auf der Straße, die Kinder hatten viel Freude und haben auch einiges dazu gelernt.



HOCH HINAUS!

Ein besonderes Highlight für die Dritt- und Viertklässler war darüber hinaus der Ausflug nach Wesseling zur Kletterhalle. Aufmerksam und konzentriert folgten die Kinder der Einweisung des Trainers, um anschließend sehr motiviert und ehrgeizig zur Tat zu schreiten.

In der Mittagspause trugen Sonnenschein und die Lunchpakete mit Schnitzelbrötchen zur guten Laune bei. Toll, wie sie an diesem Tag die Kletterwände mehrfach erklommen. Eine erfolgreiche und schöne Aktion!



MÜLL TRENNEN IN DER SCHULE? GAR NICHT SO EINFACH.

Viele Kinder werfen alles in einen Eimer, obwohl wir schon 3 verschiedene Eimer haben: Einen Blauen, einen Gelben und einen Schwarzen. Aber was kommt denn in welchen Eimer? Die Frage haben wir geklärt und es den anderen Kindern gezeigt. Jetzt funktioniert's!



Wir haben aus gebrauchten Dosen Bienen gebastelt. So haben die alten Dosen, die wir eigentlich weggeworfen hätten, ein neues Gesicht bekommen.

Von all der Arbeit für die Umwelt haben wir auch Hunger bekommen. So sind wir hier in Beuel in einen Bio-Supermarkt gegangen, der auch unverpackte Lebensmittel anbietet. Lokal und saisonal war uns wichtig. Wir haben eingekauft und anschließend eine leckere Pizza daraus gebacken.



.....

Wir sind die Umwelthelden von Beuel

Eine Projektwoche der OGS Josefschule. Durchgeführt durch Chaymae Moutass

Wir Kinder der ersten Klasse haben uns zusammen mit Chaymae gefragt, was man so für die Umwelt machen kann. Hier könnt ihr sehen, was wir uns gedacht haben und wie uns das gelungen ist. Alle unsere Aktionen haben wir in einem Buch festgehalten.

Zuerst haben wir uns einen Namen gegeben, denn jedes starke Team braucht einen coolen Namen: „Die Umwelthelden von Beuel“. Anschließend haben wir ganz viele Ideen gesammelt.



Wie richtige „Umwelthelden“ sind wir am Beueler Rheinufer Müll aufsammeln gegangen. Jetzt liegt da kein Müll mehr und wir hoffen, dass das auch so bleibt. Das alles hat uns viel Spaß gemacht, und wir hoffen, dass es noch viele Umwelthelden in Zukunft geben wird.



Waldprojekt in der OGS Schlossbachschule

In den Monaten März, April und Mai 2022 gestalteten die Kinder der Gelben Gruppe der OGS Schlossbachschule in Röttgen ein gemeinsames Waldprojekt.

Zum Frühlingsbeginn hatten die Kinder verstärkt Waldbesuche eingefordert. Zum Glück können wir auf solche „Forderungen“ an der OGS Schlossbachschule gut und gerne eingehen. Praktischerweise grenzt direkt an das Schulgelände ein kleines Waldstück, durch das auch der Schlossbach fließt. Der Wald lässt sich zu jeder Jahreszeit sehr gut für unterschiedliche pädagogische Angebote nutzen.



FORSCHUNGSPROJEKT WALD

Unser Waldprojekt wurde bewusst sehr offen gestaltet. Die teilnehmenden Kinder planten Aktivitäten und führten diese eigenständig durch. So bauten sie Lager und Verstecke aus gesammeltem Totholz.

Der Schlossbach selbst wurde ebenfalls in das Projekt integriert. Wie von echten Forschern wurde das Wasser des Baches untersucht. So wurden beispielsweise kleine Krebse herausgefischt und in durchsichtigen Gefäßen gespannt beobachtet. Außerdem haben die Kinder einen Staudamm angelegt sowie sich mit der Konstruktion von kleinen Booten auseinander gesetzt.

Diese wurden umgehend auf dem Schlossbach getestet. Auch klassische Geländespiele wie Räuber und Gendarm oder selbsterfundene Rollenspiele mit viel Phantasie hat die Gruppe mit viel Einsatz und Spaß durchgeführt.



Es war den teilnehmenden Kindern anzumerken, dass sie sich nach der Zeit von strikten Corona-Beschränkungen und langen dunklen Wintertagen freuten, eigenständig und frei im Wald zu interagieren.

Es war spannend zu beobachten, welche vielseitigen und kreativen Ideen die Kinder umsetzten. Immer mit dabei war die Projektkamera, mit der die Kinder ihre Waldzeit dokumentieren konnten.



Ohne sie geht nichts, hier kommt unsere Verwaltung!

In unserer Geschäftsstelle sind die Mitarbeitenden in der Verwaltung Ansprechpartner*innen für jegliche Fragen. Höchste Zeit, sie hier einmal vorzustellen.



Die Verwaltung sitzt in der Geschäftsstelle, Heinrich-Lübke-Straße 19, 53113 Bonn und ist die zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen.

Hier klingelt das Telefon: Jugendämter fragen nach freien Plätzen, Gesprächstermine werden vereinbart, Schulen rufen an, Eltern haben Fragen, Kolleg*innen benötigen Hilfe, ehemalige Bewohner*innen melden sich usw.

Die Buchhaltung wird hier vorbereitet, Rechnungen werden geschrieben, aber auch bezahlt, Eltern- und Vereinsbeiträge eingezogen und Verwendungsnachweise erstellt.

Im Personalwesen werden Verträge erstellt und geändert, die Gehaltsabrechnungen vorbereitet und verteilt sowie Meldungen für Behörden verfasst.

Der „Papierkram“, dem auch wir nicht entfliehen können, kommt hier an.



Die Eingangspost wird gescannt und verteilt, denn auch wir versuchen papierlos zu werden. Besucher*innen werden hier empfangen, sei es zu Hilfeplan- oder auch Mitarbeiter*innengesprächen. Hier gibt es: Masken, Coronaselbsttests, Schlüssel und Transponder, Papier, Büromaterial, Bescheinigungen und vieles mehr. Und auch Nervennahrung ist hier am Empfang immer vorrätig!

Für den Transport in die verschiedenen Bereiche steht unser Hausmeister bereit. Aber er hilft auch bei der Fahrradreparatur! Außerdem verschönert er so manchen Raum, mäht den Rasen, repariert so einiges, was zu Bruch geht und lässt uns durch den Austausch von Glühmitteln wieder in besserem Licht da stehen.

IMPRESSUM

Kleiner Muck e. V.
Heinrich-Lübke-Str. 19
53113 Bonn

E-Mail: gf@kleiner-muck.de
Tel.: +49 228921270
Fax: +49 2289212729

Vereinsregister
Registergericht: Amtsgericht Bonn
Registernummer: VR 5293

Geschäftsführender Vorstand: Kurt Dauben (Vorsitzender),
Stephan Eisenbeis

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV
Kurt Dauben (Anschrift wie oben)

Layout
Laura Langenbach

Kleiner Muck 